



Unsere Chronik

1976

Im Spätherbst des Jahres 1976 entstand die Idee, einen Schützenverein zu gründen. Man erarbeitete eine Satzung und bei den Verhandlungen um einen Schießstand traten die ersten Schwierigkeiten auf.

Der Antrag zur Benutzung des Bahnpolizeischießstandes wurde zunächst von der DB-Direktion Karlsruhe abgelehnt.

Nach weiteren Verhandlungen stand der Benutzung des offenen Schießstandes nichts mehr entgegen.

1977

Zur Gründungsversammlung am 15. März 1977 nahmen 15 Angehörige aus verschiedenen Polizeibehörden teil:

Koch, Walter (Bahnpolizei)
Wiesler, Heinz (Landespolizei)
Posovszky, Hans (Landespolizei)
Alten, Manfred (Landespolizei)
Haess, Klaus (Landespolizei)
Schneider, Peter (Bundesgrenzschutz)
Petri, Heinz (Bundesgrenzschutz)
Maiß, Christian (Bahnpolizei)
Walden, Otto (Bahnpolizei)
Lang, Hans-Jürgen (Bahnpolizei)
Feyrer, Manfred (Bahnpolizei)
Lorenz, Hans Dieter (Bahnpolizei)
Josiptschuk, Willi (Bahnpolizei)
Kupries, Gerhard (Bahnpolizei)
Uehlin, Wolfgang (Bahnpolizei)

Nach den Wahlen setzte sich die erste Vorstandschaft wie folgt zusammen:

1. Vorsitzender und OSM Koch, Walter
2. Vorsitzender und SM Schneider, Peter

Schritfführer Kupries, Gerhard
Kassierer Wiesler, Heinz

Beisitzer: Petri, Heinz
Alten, Manfred
Josiptschuk, Willi

Am 20. Mai 1977 wurde unser Verein in den Südbadischen Sportschützen-Verband (SBSV) aufgenommen.
Der Eintrag in das Vereinsregister des Amtsgerichtes Lörrach erfolgte am 20. Sept. 1977.

Als nächstes hatte der Verein die Aufnahme in den Turn- und Sportring beantragt. Doch dieser Antrag wurde damals unter teilweise lautstarken Debatten und folgenden Begründungen von Mitgliedern des Sportringes abgelehnt:
Es wurde z.B. angeführt, dass unser Verein mit einem Turn- und Sportverein nichts gemeinsam habe. Bei unserem Verein würde es sich nur um eine Betriebssportgruppe handeln.

Dem hielt unser damaliger OSM Walter Koch entgegen, dass unser Verein immerhin im Badischen Sportbund als Mitglied aufgenommen wurde und somit ein Sportverein ist.

Diese erste große Enttäuschung wirkte sich aber bei den damaligen Mitgliedern nicht allzu negativ aus, was sie guten Schießergebnisse des Jahres 1978 zeigten.

1979

Bis 1984 nahmen wir am Brückenfest in Weil am Rhein teil. Am Anfang hatten wir uns einen Luftgewehrstand angemietet.

1980

wurde als neue Attraktion das „Talerschießen für Jedermann“ ins Leben gerufen. Hierfür wurde ein Taler geschaffen, welcher unser Vereinselement trug (Initiator Vereinsmitglied Manfred Alten).

Für alle weiteren Taler für die folgenden Jahre wurde festgelegt, dass immer ein anderes Motiv der Stadt Weil am Rhein gewählt wurde

1981

entstand die Idee (Initiator war unser damaliger 1. Vorsitzender und OSM Kurt Schmidt) ein Armbrustschießen durchzuführen.

Nach harten Verhandlungen in der damaligen Vorstandschaft (hohe Kosten usw.) wurde beschlossen, eine eigene Hütte zu bauen.

Unser Vereinsmitglied Hans Reiner übernahm die Organisation und es wurde unter seiner Anleitung eine entsprechende Hütte (Armbrust-Schießstand) gebaut.

Am Anfang wurden Armbrüste angemietet, später entschied sich der Verein, eigene zu kaufen.

Der Polizeischützenverein Weil am Rhein e.V. (PSV) wurde auf Antrag in den Bund Deutscher Sportschützen (BDS) aufgenommen,
Federführend hierfür war unser Vereinsmitglied Paul Kramer (zugleich Präsident des BDS Baden Württemberg).

Daraufhin wurde in der Vorstandschaft des PSV der neue Posten eines Pistolenreferenten

BDS geschaffen. Gewählt wurde unser Vereinsmitglied Peter Schneider.

1982

wurde die erste Landesmeisterschaft BDS in Weil am Rhein durchgeführt. Es wurden sehr gute Ergebnisse von unseren Vereinsmitgliedern erreicht.

Der PSV richtet den Kreisschützenball in der Festhalle in Weil am Rhein-Haltingen aus.

1983

Gegen Ende des Jahres wurde unser offener Schießstand, über den eine neue Straße (Anschluss zur BAB A 5) gebaut werden sollte, zwecks Umbau zu einer neuen Raumschießanlage für ca. 15 Monate geschlossen.

In dieser Zeit stellte uns die damalige OSM'in der SG Haltingen (Frau Hüttenhaim) ihren Stand zum Training zur Verfügung.

Dadurch konnten natürlich einige Schießveranstaltungen nicht durchgeführt werden. Auch das Engagement einiger Vereinsmitglieder darunter.

1985

Anfang des Jahres konnte man endlich wieder den regulären Schießbetrieb in der neuen Raumschießanlage aufnehmen.

Zum ersten Mal Teilnahme am „Altweiler Straßenfest“ in Weil am Rhein mit unserem Armbrustschießstand mit großem Erfolg.

Auf Anfrage der Stadt Weil am Rhein beteiligten wir uns mit unserem Armbrustschießstand an der 1200 Jahrfeier (verkleidet als Römer).

1987

wurde nach Einberufung einer außerordentlichen Hauptversammlung eine Satzungsänderung bzgl. Aufnahme von außerordentlichen Mitgliedern durchgeführt.

Es wurde beschlossen, dass statt 10% nun 20% aufgenommen werden können.

1998

wurde unser letztes Jedermann-Taler-Schießen durchgeführt.

In diesem Jahr bekamen wir die erste Kündigung der DB. Grund hierfür war der Bau eines Güterverteilzentrums (GVZ), sowie der Bau einer neuen Zubringerstraße, welche genau über das Gelände der Raumschießanlage führen sollte. Bis zur Schließung des Schießstandes im Jahre 2001 wurde der Vertrag jeweils halbjährlich verlängert. Somit konnte eine vernünftige Planung für das o.g. Fest nicht mehr durchgeführt werden.

Ebenfalls in diesem Jahr nahm unser Verein zum letzten Mal mit unserem Armbrustschießstand am Straßenfest in Altweil teil.

Da sich nicht mehr genug Helfer bereit erklärten, am Straßenfest teilzunehmen, wurde in der Hauptversammlung der Ausstieg beschlossen.

2001

Im März wurde durch ein Schreiben der DB AG endgültig unser Vertrag (Mitbenutzung der Raumschießanlage) gekündigt. Wir standen „auf der Straße“.

Fast an der gleichen Stelle der abgerissenen Raumschießanlage baute der Eisenbahner-Sport-Verein (ESV) Weil am Rhein für seine Schießsportabteilung einen neuen offenen Schießstand. Der ESV bot uns an, als Mieter den Schießstand mitbenutzen zu können.

Da unser Vereinsheim ebenfalls zu diesem Zeitpunkt nicht mehr genutzt werden konnte, hatten wir das Glück, ein neues „zu Hause“ im Vereinsheim der IG Freizeit zu finden, welches nur 100 Meter von der neuen Schießanlage entfernt ist. Hierfür noch herzlichen Dank an unser Vereinsmitglied Michael Rühlicke (Vermittler) und dem 1. Vorsitzenden der IG Freizeit Herrn Uwe Busch.

2002

Nach vorangegangenen schwierigen Verhandlungen (Mietpreis usw.) mit dem damaligen Präsidenten des ESV Weil am Rhein e.V. (Herrn Valk) war es am 08.04.2002 endlich soweit, dass wir den Schießbetrieb auf der neuen Anlage wieder aufnehmen konnten.

Heute

Den krönenden Abschluss des Jahres bildet seit 1982 unser traditionelles Nikolausschießen für Groß und Klein.

Am Anfang wurde es mit der Luftpistole angetragen. Damit aber auch die Kinder daran teilnehmen konnten, wurde die Disziplin „Dart-Schießen“ (Pfeile mit Plastikspitzen) eingeführt. Um unsere Abschlussfeier immer durchführen zu können, hatte uns der ehem. Amtsleiter des Bundesgrenzschutzamtes Weil am Rhein, Herr Knibbe, den Aufenthaltsraum des Amtes von 1990 bis 2002 zur Verfügung gestellt.

Seit 2002 können wir diese Veranstaltung in unserem Vereinsheim durchführen.

Natürlich ist in den nunmehr vergangenen 32 Jahren auch der Schießbetrieb mit Erfolg durchgeführt worden.

Der Verein nimmt an Rundenwettkämpfen in den Disziplinen Luftpistole und Kleinkaliber teil.

Ebenso werden die Vereinsmeisterschaften nach den Sportordnungen des DSB und BDS durchgeführt.

Einige Vereinsmitglieder konnten sich für die Kreis-, Bezirks- und Landesmeisterschaften qualifizieren. wo gute Plätze im Mittelfeld erreicht werden konnten.

Unser Vereinsmitglied Andreas Neubauer qualifizierte sich mehrmals für die Deutsche Meisterschaft (BDS) und erreichte sehr gute Platzierungen.

Ebenso durchgeführt wird immer unser Königsschießen sowie das Großkaliberschießen. Außerdem wurden - und werden - viele Freundschaftskämpfe mit ausländischen und einheimischen Schützenvereinen durchgeführt.